



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

**Deutschland.**

**Berlin, 15. Februar.** Der Geburtstag unseres Kaisers fällt in diesem Jahre wiederum, wie dies bereits mehrfach der Fall war, in die Charwoche, und zwar auf den Gründonnerstag. Die Feier des hohen Festtages für das deutsche Volk, an welchem der Monarch sein 86. Lebensjahr vollendet, wird dadurch insofern beeinträchtigt, als die sonst übliche Illumination der Gebäude, wie dies auch in den früheren gleichartigen Fällen geschehen ist, wird unterbleiben müssen. In früheren Jahren hat auch eine Verlegung der officiellen Festeffen stattgefunden und sind dieselben am letzten Tage der vorhergehenden Woche abgehalten worden. Der Empfang der Gratulanten erfolgte am Palmsonntag.

**Berlin, 16. Februar.** Der Entwurf eines Gesetzes, betr. den Schutz nützlicher Vögel, dessen Berathung 1879 unerledigt geblieben, ist dem Reichstag erstmals zugegangen. — Mit fast. Genehmigung legte der Reichskanzler dem Reichstage den Antrag auf Vertagung vom 17. Februar bis 3. April vor.

**Berlin, 16. Februar.** Dem Börsencourier zufolge ist eine Wagner-Gedenkfeier in Berlin für den 25. Februar in Aussicht genommen. Der Vorstand des hiesigen Wagner-Vereins beabsichtigt, eine Sammlung für ein Wagner-Denkmal in ganz Deutschland zu veranstalten. Das Denkmal soll entweder für Leipzig, der Geburtsstadt des Verstorbenen, oder für Nürnberg, als derjenigen Stadt Deutschlands, welche Wagner poetisch durch seine Musik verherrlicht hat, gestiftet werden.

**Berlin, 16. Februar.** Der frühere Minister von Jenz-plitz ist gestorben. — Die hiesigen königlichen Theater werden bei der Leichenfeier Richard Wagner's durch Director Stranz vertreten sein.

— Die Untersuchung wegen der Lustmorde in der Böhmer Gegend darf vorläufig als abgeschlossen gelten. Man vermag nicht das traurige Dunkel, welches noch über fünf der in den letzten Jahren verübten Lustmorde lagert, zu lichten.

**Stuttgart, 16. Februar.** Dem Vernehmen nach ist Pianofortefabrikant Elias um ein Reichspatent für ein Pianino eingekommen, das einen der Harfe oder Zither nachkommen- den Ton hat und zur Begleitung von Gesangsvorträgen besonders bestimmt ist. — Gestern Mittag wurde auf dem Schloßplaz durch die Carl'sche Kapelle während der Parade der Trauermarsch aus Wagner's Götterdämmerung, das Lied an den Abendstern und der Schwanensang aus Lohengrin gespielt. — In einem Kaufladen, im Hause Königsstraße Nr. 51, ist gestern Abend 7 Uhr ein Brand ausgebrochen, welcher aber durch das Polizeipersonal und die benachbarten Feuerwehrleute ohne Feuerlärm wieder gelöscht wurde. Die Ursache ist nicht aufgeklärt. Der Schaden an den im Laden befindlichen Spitzenwaaren soll sich auf ca. 2000 M belaufen.

— Nach der Bevölkerungsstatistik der Stadt Stuttgart beträgt die Einwohnerzahl ausschließlich der Vororte 108,809 Seelen, darunter 3782 aktive Militärpersonen.

— Ulmer Münsterbau-Lotterie. Die Nachfrage nach Losen zu der nunmehr definitiv am 19. d. Mts. beginnenden Ziehung ist in den letzten Tagen eine sehr starke geworden. Der Preis eines Loses stellt sich hier jetzt auf

3,50 M, auswärts sogar 4 M; in Berlin zahlt man selbst 5 M für ein Ulmer Loos.

**Cannstatt, 16. Februar.** Wie verlautet, hat Herr Merk, bisheriger Pächter des Hotels zu den vier Jahreszeiten, das Hotel Hermann mit der Terrasse um den Preis von 8000 M gepachtet. Als Pächter des Gartenjaales und Gartens wird der hiesige Kronenwirth genannt. Pachtsumme 4000 M — Der Besitzer des am Bahnhof gelegenen Hotel Merz hat sein Anwesen durch den Bau eines größeren Saales erweitert.

**Seilbronn, 15. Februar.** Heute Abend zwischen 9 und 10 Uhr hatten wir eine prächtige Naturerscheinung. Der Mond hatte einen Dunstkreis (Hof) von ungeheurem Umfang, sein Durchmesser nahm scheinbar mehr als den 5. Theil des Himmelsäquators ein. Das Innere des Hofes war vollkommen hell, die Mitte nahm selbstverständlich der Mond ein, ihm zur Seite standen in gleicher Entfernung von ihm die Planeten Jupiter und Saturn. In dem Rande des Dunstkreises standen, unter sich fast ein gleichseitiges Dreieck bildend, Kapella im Fuhrmann, Aldebaran im Stier, der Jakobsstab im Orion (Veteigeuze im Orion stand innerhalb des Rings.) Außerhalb des Dunstkreises, als ob sie Wächter desselben wären, standen Riegel im Orion, Sirius im großen, Procyon im kleinen Hund, Raktor und Pollux in den Zwillingen. Die ganze Konstellation, bei welcher der Mond, die beiden großen Planeten, ein großer Theil der bei uns sichtbaren Fixsterne erster Größe theilhaftig waren, bot für den Freund des bestirnten Himmels ein besonderes Interesse. (Dieselbe Erscheinung wurde auch in Stuttgart schon zwischen 7 und 8 Uhr beobachtet.)

**Zabelstein, 15. Februar.** Heute wurden hier Crocus gepflückt; bei anhaltend günstiger Witterung steht in 8—10 Tagen die allgemeine Blüthe zu erwarten.

**Marbach, 15. Februar.** Stadtschultheißenwahl. Stimmberechtigte 407, abgegeben 352, davon 318 auf Polizeikommissär Haffner in Ludwigsburg. Gottlieb Stängle, Rothgerber, erhielt 122, Weingärtner August Breitenbacher 111, der eigentliche Gegenkandidat, Verwaltungsaktuar Schreiber hier, 55 Stimmen.

**Dortmund, 16. Februar.** Heute Vormittag Wetterexplosion in Flöz 11. Drei Personen todt, vier verwundet, zwei noch verschüttet.

**München, 16. Februar.** Ministerialrath v. Würfel ist im Auftrag des Königs mit Beileidschreiben und Kranz nach Venedig abgereist.

**Amerika.** New-York, 15. Februar. Der Regen dauert fort. In den überschwemmten Städten findet eine allgemeine Flucht statt. Die Stadt Madison in Indiana ist gänzlich isolirt. Milton in Kentucky ist ganz unter Wasser, Lawrenceburg völlig verlassen, die Einwohner sind ohne Lebensmittel und die Stadt ist vollständig zerstört. In New-York sind 3000 Familien der Hilfe bedürftig. Vom 16. d. lauten die Nachrichten etwas beruhigender. Die Unterstützungen fließen von allen Seiten zu, jedoch wird der Gesundheitszustand als unbefriedigend geschildert und eine Fieberepidemie befürchtet.

**Italien.** Venedig, 16. Februar. Die Leiche Richard Wagner's ist, nachdem sie einbalsamirt, in einen Metallfarg gebracht worden und sollte heute Mittag zum Bahnhose über-



führt werden. Der Bildhauer Benvenuti nahm einen Gypsabguß von dem Gesicht Wagner's. Die Municipalität ließ einen Kranz auf dem Sarge niederlegen. Die religiöse Trauerfeier findet hier nicht statt.

**England.** London, 16. Februar. Die Donauconferenz wird wahrscheinlich nächste Woche schließen, wie man fürchtet, ohne einen praktischen Erfolg erreicht zu haben.

**Türkei.** Nach neueren Meldungen hat der Sultan jüngst Offiziere aller Waffen nach Deutschland zum Besuche der hiesigen Militärakademie kommandirt. Andererseits soll der Kaiser Kähler Paschas Urlaub verlängert haben, was auf andauernd herzliche Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei schließen läßt.

**Griechenland.** Athen, 16. Februar. (Kammer.) Bei der Budgetberathung sprach sich die Opposition gegen die Bewilligung neuer Steuern aus, wenn nicht die Ausgaben gemindert würden.

**Rußland.** (Die russischen Krondiamanten.) Bereits sind die Kron-Insignien im Winterpalast hervorgeholt worden. Die Krone wird auf mehr als 1,100,000 Rubel geschätzt und besteht in symbolischer Weise aus 2 Hälften, das west- und das oström. Reich bezeichnend, zwischen denen sich auf einem Bügel das auf einem birnförmigen Rubin befestigte, aus 5 großen Diamanten bestehende Kreuz erhebt. Dieses wundervolle Werk wurde von Katharina II. gleich nach ihrer Thronbesteigung bei dem Hof-Juwelier J. Bauzié, einem Genfer, bestellt; Bauzié erhielt alle Krondiamanten zu seiner Verfügung und arbeitete Tag und Nacht, um mit seiner Arbeit für die Krönung der Kaiserin fertig zu werden. Mit Ausnahme jenes Rubins besteht die Krone nur aus Diamanten und 54 großen Perlen. Noch werthvoller ist das Szepter, welches Kaiser Paul für seine Krönung (5. April 1797) herstellen ließ. Es ist mit dem wunderbaren Diamanten geschmückt, welcher unter den Namen „Lazareff“ und „Orloff“ bekannt ist. Er soll mit dem berühmten „Kobinur“ der engl. Krone die Augen des goldenen Löwen vor dem Throne des Großmoguls zu Delhi gebildet haben, wanderte als ein Stück Glas oder Topas von einer Hand in die andere, bis ihn ein armenischer Kaufmann Lazareff erwarb, der ihn nach Petersburg brachte und der Kaiserin Katharina II. anbot. Die Kaiserin fand den damals noch rohen Edelstein zu theuer und Lazareff brachte seinen Schatz nach Amsterdam, dem Centrum des Diamantenhandels. Dort erstand ihn Graf Al. Orloff für 450,000 Rubel, ließ ihn schleifen und legte ihn sodann der Kaiserin zu Füßen. Zugleich erwirkte er für Lazareff einen Adelsbrief und eine Rente von 2000 Rubel. Der Orloff wiegt 193 $\frac{1}{4}$  Karat, also 8 $\frac{1}{16}$  Karat mehr als der Kobinur. Beim Schliff verlor er 9 $\frac{1}{4}$  Karat. Er ist von wunderbarem Wasser und wurde im Jahre 1865 auf 2,399,410 Rubel geschätzt. Jetzt ist er nach dem geringen Werthe des Papierrubels gegen 3 Mil. werth. Auf dem Orloff steht ein zierlich emaillirter Doppeladler. Das im Ganzen 81 ctm. hohe Szepter dient auch bei der Krönung des Kaisers Nikolai zu Warschau, bei welcher Gelegenheit ein anderer Doppeladler mit dem polnischen Wappen auf der Brust aufgeschraubt war. Auch der Reichsapfel wurde für die Krönung des Kaisers Paul angefertigt. Er ist von Gold, mit einem Gürtel von 3 Reihen Brillanten umgeben, in deren Mitte ein schöner, mandelförmiger Diamant angebracht ist. Ein ähnliches Band bildet den Kamm, auf welchem ein großer Saphir das aus Diamanten bestehende Kreuz trägt. Die Krone der Kaiserin ist bedeutend kleiner als die des Kaisers, aber von derselben Form und besteht nur aus Diamanten. Im Ganzen beträgt der Werth der Krondiamanten gegen 12 Mill. Rubel. Der Doppelthron zur Krönung wird in Moskau angefertigt, und zwar, zum großen Zorn der Moskowiten, von einem deutschen Tischlermeister, Wunderlich mit Namen. Dieser monumentale Thron wird im altrussischen Styl nach den Zeichnungen des Generals Filimonoff ausgeführt. Eine Menge Säulen, Thürme und Nischen erscheinen zu einem altmodischen, aber pittoresken Ganzen verbunden, Doppeladler mit mächtigen Flügeln sind auf den Säulen angebracht. In den Nischen, 56 an der Zahl, befinden sich die Wappen der 56 russ. Gouvernements. Der ganze Thronbau hat eine Höhe von 10 Meter.

— Die Vorbereitungen zur Krönung werden in Moskau mit großem Eifer betrieben. Die fremden Gesandten

und Botschafter miethen sich Räumlichkeiten auf 40 Tage und müssen den Moskowitern enorme Preise dafür zahlen. So soll der Kaufmann Malkii, der im letzten Kriege — als Stiefellieferant — Millionen verdiente, sein auf der Swerskaja belegenes Haus der englischen Botschaft für 40,000 Rubel vermietet haben. Die Duma hat für die Krönung 200,000 Rubel ausgeworfen, wovon 100,000 Rubel zur Decoration und Illumination der Stadt, 100,000 Rubel zu Volksbelustigungen bestimmt sind. Auf dem großen Platz Chodynskije wird der bekannte Entrepreneur Lentowsky vier große Volkstheater bauen; ebendasselbst werden 16 Bassins errichtet, welche 40,000 Eimer Bier fassen. 800,000 Thonkrüge sollen unter das Volk vertheilt werden. Auf massenhaften Buffets sollen dem Volke alle möglichen Speisen gratis verabfolgt werden. Sämmtliche Gold- und Silberarbeiter Moskaus sind mit Arbeiten überhäuft. Die Zahl der Service soll auf die Höhe gebracht werden, daß der Hof mindestens 6000 Personen zur Tafel ziehen kann.

**Frankreich.** Paris, 15. Februar. Wie aus Nizza gemeldet wird, liegt Fürst Gortschakoff am Sterben.

**Afrika.** Kairo, 16. Februar. Der neue ägyptische Verfassungsentwurf ist dem auswärtigen Amte in London behufs der Genehmigung durch die englische Regierung übersendet worden. Der letzte Theil der für den Sudan bestimmten Truppen ist heute früh abgegangen.

### Die Geschichte dreier Blüten.

„Aufwärts, vorwärts, abwärts streben, — das ist kein Menschenleben.“ — Der „Wintergarten“ in der Wohnung der Familie M. . . ist eigentlich nichts weiter, als ein geräumiger, mit vieler Fachkenntniß und Fachliebe, und wohl auch ebenso vieler Munificenz zu Zwecken der Blumenkultur eingerichteter Saal im Parterre des Wohnhauses; gleichwohl ist er eine Ehrendignität des Hauses, die freilich nur für den streng gewählten und streng geschlossenen Kreis der Freunde zu sehen ist. Frau v. M. . . theilte von jeher all ihre Zeit und Mühe, ihre Sorgfalt und Liebe zwischen ihren Töchtern in erster und ihren Blumen in zweiter Reihe. Und Lieb' und Sorgfalt waren nirgends vergeblich angewendet; nicht im Mädchen- und nicht im Blumenzimmer; in beiden blühte und gedieh es gar herrlich und erfreulich. Beide aber waren immer ebenso sorgsam gehütet, als gepflegt; es erfreuten sich eben nur die Auserwählten des Anblicks der Töchter, wie der Blüten. Allein — ist nicht Dornröschen selbst aus ihrem Hag geholt worden? Es ist nun gerade drei blüthenreiche Sommer her, da langten Hand und Herz gerade des Trefflichsten der Intimen des Hauses nach der holdsten, begrenztesten Blüthe, nicht des Wintergartens, sondern des Mädchengartens; und er gewann sie und verpflanzte sie in ein neues, eigenes Heim. Und wieder war ein Jahr herum, da war das zweite der Töchterchen herangeblüht in herzbezüglicher Schöne und bewegte richtig auch das Herz eines der wenigen wackeren Freunde, denen es gegönnt ist, das Beste anzustreben, was das stättliche Haus zu vergeben hat; und er gewann sie ebenfalls und führte sie heim. Und kaum war wieder ein Jahr ins Land gegangen, da hatten Herz und Gemüth auch der Dritten, der Jüngsten sich dem Manne erschlossen, der sich ihr nahte, sie zu freien; dieser Tage sollte er ihre feierliche Zusage empfangen.

Das Haupt- und Prachtstück, der hochgehaltene und vielbewunderte Mittelpunkt des anmuthigen, duftenden Wintergartens ist ein Rosenbaum von seltener Schönheit. Er treibt, dank der kraft seines Stammes und der Sorgfalt seiner Pflege perennirend, jahraus jahrein Blüten, die das Entzücken aller Blumenfreunde sind. In den ersten Tagen des laufenden Jahres hatte er drei vielverheißende Knospen angelegt.

„Was meinen Sie“, fragte Madame ihren Gärtner, „wann können sie wohl ausblühen?“

„In wenigen Tagen die erste und kräftigste, gnädige Frau; sie ist die meistverheißende und wird wohl auch die schönste Rose werden. Die beiden andern werden rasch darnach, in Zwischenräumen von je wenigen Tagen, gleichfalls erblüht sein.“

„Nehmen sie die Knospen alle drei wohl in acht,“ sagte Madame und freute sich, daß der Liebling unter ihren Blumen voraussichtlich just zu drei unmittelbar bevorstehenden Festen ihres Hauses drei schöne Blüten spenden wolle; nicht



anders, als ob der Rosenstamm ein warmführendes Herz hätte für die Freuden seiner Pfleger.

Und eines Morgens war in der That die erste, die kräftigste der jungen Knospen zu einer wundervollen Rose erblüht. Mama brach sie: der edle Stamm gab sie gern; seine reichen Blätter erheben unter ihrer Berührung, seiner Dornen aber verletzten sie keiner. Des Abends bei der Verlobung flocht sie die jüngste Rose in das bräutliche Haar ihres jüngsten Töchterchens.

Zwei Tage darauf war die zweite Rose erblüht, voll, üppig und kräftig. Mama brach sie und der edle Stamm gab sie willig und freudig und kein Dorn verletzte ihre Hände. Am Nachmittag legte Mama die jüngsterblühte Rose auf die Wiege ihres jüngsten Enkelkinds nieder. Da lagen der Rosen drei; zwei auf den frischen, lieben Bäcker des Kindleins und die dritte auf dem Taufdeckchen.

Und nach weiteren zwei Tagen, da man das Namensfest der ältesten Tochter feiern sollte, war auch die dritte Rose auf und Mama brach sie. Der Rosenstrauch gab sie nicht gern. Sein Laub war matt und fahl und der Stamm bebte bis ins Mark hinein, als sie nahte. Oder erschien es nur ihrem umflorten Auge also; wankte der Rosenbaum nur, weil die Herrin wankenden Schrittes, gebeugt und gebrochen herantrat? Und als sie die jüngsterblühte Rose brach, da verletzte

sie der schärfste Dorn des Stammes, daß das rothe Blut niederrieselte. Des Abends legte sie die kaum erblühte und doch schon fast welke Rose auf die Bahre ihrer ältesten Tochter nieder.

„Erblühen und welken, sterben und werden, — das waltet selbender fortimmer auf Erden.“ — B. U. —

**Kleine Mittheilungen.**

— (Ein merkwürdiger Apfelbaum) befindet sich auf Wm. Moore's Farm auf der Ozark Prairie in Lawrence Co., Mo. Derselbe trägt nämlich mit seltenen Ausnahmen nur Zwillingäpfel, und obgleich er nie oculirt worden ist, gehören seine Früchte zwei ganz verschiedenen Apfelsorten an.

— Gewaltige Pappeln. Im Reviere Walbeck im Mansfeldischen gelangte nach dem Waidmann eine ungewöhnliche starke, dabei kerngesunde Pappel in Folge Windwurfes zur Verwerthung. Sie wurde mit 500 Mark vom Holzhändler erstanden, der sie für 1000 Mark an das k. k. Eisenbahnbetriebsamt Prag absetzte. Der Durchmesser betrug 7 Fuß 9 Zoll. Außer den zur Fortschaffung nöthigen Hebevorrichtungen war die Zugkraft von 18 Pferden und 16 Oesen erforderlich.

— Die Bank von Kalifornien besitzt wohl den größten Goldbarren in der ganzen Welt im Gewicht von 511 1/2 Pfd.

**GOLDENE MEDAILLE**  
 Vürth. Landesfest  
 Ausstellungsjahr 1884  
**CHOCOLADE**  
**MONSIEUR CAHOUNIER**  
 Garantie für Reinheit  
**E. O. MOSER & CO. STUTTGART**  
 Vorzügliche Qualität  
**BOMBONS- & CHOCOLADE-FABRIK**  
 Zu haben bei Herren: Hoff Berthelmer, G. C. Wiffinger, G. Sautter, G. W. Müller, G. Weller, H. Buechle, W. Lehmann, G. Sautter, G. Schwab, B. Weiskamm, A. Isidor, Jul. Sautter, S. Brück & Joh. König in Lorsh; Geschwister Brülle, Pfahlbronn & Carl Schüb, Wundersberg.

**Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!**

**Rußland.**

**Land und Leute.**

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von **Hermann Roskoffsky**. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von Friedrich Bodenstedt. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formates stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von **Greifner & Schramm** in Leipzig.

**Jede Lieferung eine Mark.**

— Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. —

Rheinischer  
**Trauben-Brust-Honig**  
 allein nicht mit nebigem Flaschenschluss zu haben in Welzheim bei H. Hohly.

Klaffenbach.  
**3 Ziegen**  
 hat zu verkaufen  
**Friedrich Müller.**

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre  
**Küfer Saar, Bachnang.**

**Technicum Mittwelda.**  
 (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Ich suche einen kleineren Garten zu kaufen & sehe gefl. Anträgen entgegen.  
**Albert Zweigle.**

**Tausende**  
 die an Reithnassen und Blasenschwäche gelitten, verdanken ihre Heilung meinem unübertroffenen Specialverfahren. Beglaubigte Zeugnisse liegen zur Einsicht in der Expedition. Brieflich zu werden an **F. C. Bauer, Werthheim a. Main.**

**Dr. med. H. Gärtner,**  
**Stuttgart**  
 hat sich, von einer 2-jährigen wissenschaftlichen Reise nach Wien und London zurückgekehrt, als  
**Specialarzt für Hautkrankheiten**  
 niedergelassen u. wohnt Lindenstr. 1377. Sprechstunden: von 10-11 & 2-4 Uhr. Für Aemittente unentgeltlich.

**Schönen Reis**  
 billigt bei  
**G. Weller.**

**Kriegerverein Welzheim-Verammlung**  
 Sonntag den 18. Febr. Abends 7 Uhr im schwarzen Döfen.  
 Berathung neuer Statuten, weshalb zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
 Der Ausschuss.

**Rudersberg.**  
 Nächsten Donnerstag ist  
**frischgebrannter Kalk**  
 und Ziegelwaar zu haben bei **Ziegler Waber.**  
 Feinstes Schweineschmalz in ganz frischer Waare billigt empfiehlt  
**Elias Greiner.**

**Rudersberg.**  
 Eine noch gut erhaltene  
**Futterschneidmaschine**  
 and einen Stiefelpflug hat billig zu verkaufen  
**Grünewald, Schmid.**



## Handwerkerbank G. G. Welzheim. Rechenschaftsbericht auf 1. Januar 1883.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.			
Kassabestand am 1. Januar 1882	1934	46	Kassabestand am 31. Dezember 1882	140	37
Zurückbezahlte Vorschüsse	136722	88	Gegebene Vorschüsse	127948	—
Bezahlte Güterzieler und Zinse	554	09	Güterzieler	3840	—
Aufgenommene Anlehen	20474	60	Zurückbezahlte Anlehen	30318	28
Einlagen der Mitglieder	5736	—	Einlagen	4544	98
Eintrittsgelder	59	50	Ausbezahlte Zinsen	1915	95
Eingegangene Provision und Zinse	3696	18	„ Unkosten und Gehalte	470	13
	169177	71		169177	71

**Gesamt-Umsatz M. 338355, 42 S.**

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1882 . . . . . 125.  
 Eingetreten sind . . . . . 17.

Ausgetreten sind . . . . . 142.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1883 . . . . . 11.  
 —: 131.

welchen für ihre Einlagen 5 % berechnet wurden. Der Reservefond beträgt M. 4369, 81. und ist in Staatsobligationen angelegt. Die Rechnung wird durch Herrn Oberamtspfleger Stachle geprüft.

Der Vorstand.

W e l z h e i m .

### Errichtung einer Stauanlage.

Herr Freiherr Götz vom Holz in Alfdorf beabsichtigt, das durch Hochwasser beschädigte hölzerne feste Wehr im Waldauerbach, 460 m oberhalb der Maierhof-Sägmühle gelegen, zu entfernen und hierfür 55 m weiter oben ein neues 5 m langes hölzernes festes Wehr mit 2 m langem Abbruchboden und hölzernen Uferanschläufen einzusetzen, ferner den Mühlkanal auf Parzelle Nro. 1254 der Markung Großweinbach entsprechend zu verlängern.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, bei Oberamt anzubringen, da nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

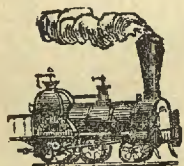
Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind bis zum Ablauf der anberaumten Frist innerhalb der Dienststunden in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 16. Februar 1883.

R. Oberamt.

R i r c h g r a b e r .

### Bau-Aktord.



Auf dem Bauamt dahier wie bei den Bahnmeistereien in Waiblingen und Gmünd sind nachstehende Kostenvoranschläge nebst Bedingungen zur Einsicht aufgelegt:

- 1.) Für die Unterhaltung sämtlicher Gebäude im Jahr 1883 der Strecke Cannstatt—Unterböbingen,
- 2.) desgl. für die Unterhaltung des Bahnkörpers, der Straßen, Zufahrten, Einfriedigungen etc. nebst deren Zubehörenden.

Offerte auf die zur Veraccordirung geeigneten Arbeiten sind — nach den unter Ziffer 1 u. 2 bemerkten Ueberschlägen getrennt — bis längstens Samstag den 24. Februar d. J. schriftlich, versiegelt und portofrei, sowie in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt (worunter auch die in den Ueberschlägen für jede Arbeitsgattung ausgesetzten Tagelöhne inbegriffen sind) hier einzureichen.

Die Auswahl unter den Dfferenten bleibt unbedingt vorbehalten.

Schorndorf den 11. Februar 1883.

R. Eis.-Betriebsbauamt.  
W und t.

W e l z h e i m .

### Maul- & Klauenfench.

In dem Stalle des Gutsbesizers Gottlieb Fritz von Ebersberg, Gemeinde Kaisersbach, ist die Maul- und Klauenfench ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 15. Februar 1883.

R. Oberamt.  
R i r c h g r a b e r .

T h a n n .

### 600 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden bei

Pfleger Knödler.

Nevier Welzheim.

### Reisig-Verkauf.

Dienstag den 20. Februar aus  
„Oberer Haidenhau“

zu 3000 Wellen geschäftes buchen  
und birken Reisig.

Um 2 Uhr im Schlag.

Welzheim.

2 bis 3000 Stück Hopfenstangen  
I. Klasse von 8 bis 10 Meter lang sucht  
zu kaufen, auch kleinere Partien werden  
angenommen,

Eisenmann z. Lamm.

3 bis 400 Str. schönen Haber hat  
im Auftrag zu kaufen

d. Obige.

### Kinderwagen, Waschkörbe, Hand- & Marktkörbe, Spazierstöcke

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu den  
billigsten Preisen

Friedr. Weiß  
b. Kreuz.

Gmünd, 3. 2. 83.

Rienharz.

Es sind

### 500 Mark

zum ausleihen parat. Bei wem, sagt  
die Redakt.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd  
in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs  
und Sonntags nach

### Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des  
Norddeutschen Lloyd  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Geur. Chr. Bilfinger, Welzheim.  
Carl Beil, Schorndorf.  
S. Bilfinger, Lorch.

Frankfurter Goldcourss  
vom 16. Februar 1883.

	M.	S.
20-Franken-Stücke	16.	24—24
„ „	in 1/2	16. 20—24
Engl. Sovereigns	20.	35—40
Russ. Imperiales	16.	72—76
Dukaten	9.	52—50
Dollars in Gold	4.	19—22

K. L. Unterznersche Buchdruckerei  
in

W e l z h e i m

empfeht zur gefälligen Abnahme:  
Güterbuchs-Neuerungs-Verzeichnisse.